

PRESSEINFORMATION

Mittwoch, 18. Januar 2012



Eine Spritze für das Kuschtier

Diabeteschulungen für Kinder und Jugendliche in der Rems-Murr-Klinik Waiblingen

Waiblingen. Kiara und Lara wissen genau was sie wollen: Jeweils zwei „KE“ legen sie sich auf ihre Teller. Bei Kiara ist es ein kleiner Apfel und Fruchtjogurt, Lara setzt auf Salzstangen und Kakao. Mühelos rechnen sie ihren Nachmittagsimbiss in KE, in Kohlehydrat-Einheiten um. Für Kiara, Lara und die anderen Kinder die an diesem Tag in der Teeküche der Kinderklinik in Waiblingen sitzen, ist diese kleine Rechenübung ebenso leicht wie lebenswichtig: Sie haben die Stoffwechselkrankheit Diabetes Typ I.

An einem Diabetes Typ 1 erkranken vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Medizin weiß immer noch nicht exakt, welche Faktoren zusammen wirken, wenn jemand an Diabetes Typ 1 erkrankt. Es gibt zwar eine ererbte Anfälligkeit, aber damit es auch zu einer Erkrankung kommt, müssen weitere unbekannte Ursachen zusammenwirken. In den letzten Jahren hat die Erkrankung vor allem bei jungen Kindern deutlich zugenommen.

Für die Betroffenen und deren Eltern bedeutet das Leben mit Diabetes eine große Verantwortung. Gerade für Kinder ist es oft schwer, die Krankheit zu akzeptieren und sich auf einen lebenslangen Weg mit Diabetes einzustellen. Die Kinderklinik der Rems-Murr-Klinik Waiblingen unterstützt daher seit

Ansprechpartner für die Presse:

Jan-Lennart Loeffler
Unternehmenskommunikation
Rems-Murr-Kliniken gGmbH
Telefon: 07151 / 5006-2138
Telefax: 07151 / 5006-2105
E-Mail: jlloeffler@khrmk.de
www.rems-murr-kliniken.de

mittlerweile mehr als zwölf Jahren Eltern und Kinder mit speziellen Diabeteschulungen. Drei bis vier Mal im Jahr nehmen Kinder für eine Woche an einem Kurs teil, in dem ihnen alles Wichtige zu Umgang mit Diabetes beigebracht wird.

„Es ist sehr wichtig, dass die Kinder ihre Erkrankung akzeptieren und lernen, im Alltag mit der Krankheit gut zurecht zu kommen“, sagt Dr. Renate Dürr, leitende Oberärztin der Waiblinger Kinderklinik und Diabetologin. „Sie lernen auch sehr schnell, was sie essen dürfen und wie sie damit umgehen, dass sie sich mehrmals täglich Insulin spritzen müssen.“ Dr. Dürr und ihr Team aus Ärzten, Krankenschwestern und Psychologen führen die Kinder in alle Aspekte des Lebens mit Diabetes ein. Besonders wichtig ist es dabei, den Kindern zu vermitteln, wie wichtig ein ausgeglichener Blutzuckerhaushalt ist: Die Anzahl an Kohlenhydrat-Einheiten die man zu sich nimmt, bestimmt die Menge an Insulin, die gespritzt werden muss, um Zucker vom Blut in die Zellen zu befördern. „Jugendliche verstehen, dass das tägliche Spritzen lebensnotwendig ist,“ erklärt Damaris Hein. „Bei kleinen Kindern muss man dagegen spielerisch vorgehen,“ fügt die Krankenschwester und Diabetesberaterin hinzu. „Da bekommt dann auch mal das Kuscheltier eine Spritze, um zu zeigen, dass das nichts Schlimmes ist.“

Ohne Eltern geht es allerdings nicht. Daher gibt es während des Kurses auch einen Elternabend und Beratungsgespräche, in denen wertvolle Hilfestellungen gegeben werden. Für Lehrer werden ebenfalls besondere Programme angeboten, bei denen Diabetesberater in die Schulen gehen. „Jeder Lehrer weiß, wenn er ein Kind mit Diabetes in der Klasse hat,“ erklärt Dr. Helmut Beutelspacher,

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. Und auch die Klassenkameraden werden umfassend aufgeklärt. „Da gibt es keine dummen Sprüche, wenn sich die Kinder in der Schule spritzen“, ist sich Beutelspacher sicher.

Auch wenn die Kinder einiges an Theorie über ihre Krankheit lernen, so kommt das Spielerische nicht zu kurz. Situationen aus Schule oder Freizeit werden in Rollenspielen eingeübt. Die Kinder wirken dabei überraschend routiniert. Wenn Collin wie abgesprochen „plötzlich“ beim Sport wegen Unterzuckerung zusammenbricht, wissen Iliana und Kevin sofort was zu tun ist. Und in wenigen Augenblicken ist die Situation im Griff. Die Szenen werden gefilmt und im Anschluss besprochen: Was wurde unternommen? Was kann man noch tun?

Es geht auch zusammen zum Sport. Natürlich nicht ohne vorher Blutzucker zu messen und etwas zu essen. Dies alles zeigt, dass ein völlig normales Leben möglich ist. Die Diabetesschulungen wollen eben neben der Wissensvermittlung vor allem eines erreichen: Das Kinder und Eltern Diabetes als Teil ihres Lebens akzeptieren und selbstbewusst damit umgehen.

Die nächste Diabetes-Schulung der Rems-Murr-Klinik Waiblingen für Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 14 Jahren findet in den Faschingsferien vom 20. bis 24. Februar 2012 statt. Für verschiedene Altersgruppen wird jeweils eine Schulung pro Jahr angeboten. Der behandelnde Diabetologe wird eine Schulung empfehlen, wenn er diese für notwendig und sinnvoll erachtet. Die Entscheidung über die Teilnahme liegt bei Eltern und Patienten.

Bildunterschriften:

Bild RMK Diabetesschulung 1: In Rollenspielen über die Kinder Situationen des Alltags (auf Boden Kevin (sitzend), Collin (liegend), rechts im Bild von vorne Lara, Kiara, Iliana

Bild RMK Diabetesschulung 2: Gemeinsames Blutzuckermessen mit Diabetesberaterin Yvonne Huppert (links im Bild Kevin u. Kiara von hinten zusehen, rechts im Bild Lara u. Collin